

Feedback zum Vortrag vom Roten Kreuz am 12.12.13

Am 12. Dezember 2013 haben wir einiges Neues über das Rote Kreuz – insbesondere Entstehungsgeschichte sowie Genfer Konventionen – dazugelernt und altes Wissen wieder auffrischen können.

So wurde uns z.B. berichtet, wie es ist, in einem Katastrophengebiet zu arbeiten, welche Vorteile Neutralität tatsächlich hat, wie ein Gefangenenaustausch abläuft, oder – für die, die es gern makaber haben – wie auch heute noch Menschen gefoltert werden. Interessant waren auch die Erfahrungsberichte – Dinge, die man sonst nur aus Filmen kennt, erzählt von einer Person, die all das tatsächlich erlebt hat -, sowie das Anforderungsprofil für Rotkreuzmitarbeiter.

Die anschließende Kurgeschichte über den Peiniger und den Waschlappen fand ich ebenfalls sehr aufschlussreich – wenn auch teilweise merkwürdig? Nehmen wir den Waschlappen; wer gibt schon freiwillig auf? Egal wie schlimm, wie böseartig, ich finde, man darf niemals aufgeben, das macht es am schlimmsten! Und der Peiniger? Irgendwann wird jemand kommen, der noch größer, noch fieser und noch dümmer ist, und dann wird er mal eine „auf's Maul“ bekommen, dessen bin ich mir sicher.

Ansonsten top! Sehr lehrreich, sehr interessant gestaltet – die Zeit ist wie im Flug vergangen – lieber Günther, möchtest du nicht öfter einen Vortrag bei uns halten? ;-)

Anita Tausend, 1EL1

Vortrag Rotes Kreuz

Es wurde uns über die Völkerrechte erzählt. Ich erfuhr, dass Völkerrechte die „Regeln des Krieges“ sind. Diese beinhalten auf wen geschossen werden darf, und mit welchen Waffen man kämpfen darf. Verboten sind zum Beispiel bestimmte Arten von Anti- Personen Minen oder bestimmte Munitionsarten.

Das Rote Kreuz setzt sich in Gebieten, wo bewaffnete Auseinandersetzungen stattfinden, für die Rechte bzw. die Sicherheit der Zivilisten ein. Ebenfalls ist das Rote Kreuz für die medizinische Versorgung der Soldaten zuständig. Egal von welcher Herkunft und Armee.

Ein Sanitäter in einer Armee darf höchstens mit einer Faustfeuerwaffe bewaffnet sein, dies ist nämlich keine Angriffs- sondern nur eine Verteidigungswaffe. Die 4 Genfer Konventionen besagen, was das Rote Kreuz machen muss.

Mir hat der Vortrag sehr gut gefallen, und ich fand ihn sehr informativ!

Feedback zum Vortrag vom Roten Kreuz:

Bei dem Vortrag über das Rote Kreuz habe ich viel davon gehört, wie es ist, in einem Kriegsgebiet oder in Krisenländern Menschen die verwundet oder krank sind, zu versorgen.

Es wurde auch über Bürger- und Menschenrechte gesprochen.

Der Vortrag hat mir sehr gut gefallen, weil der Vertreter vom Roten Kreuz sehr freundlich war und ich viel Interessantes über das Rote Kreuz erfahren und gelernt habe.

Langeneder Andreas, 1EL1

Rotes Kreuz

Das Rote Kreuz hatte am 12. Dezember 2013 einen Vortrag bei uns in der Schule. Mir hat es sehr gefallen, dass unser Vortragender, Herr Günter, uns von seinen Einsätzen im Ausland erzählt hat. Er meinte, dass es schwer sei, Einsätze in Terrorgebieten durchzuführen, weil die Terroristen meistens so angezogen seien, wie normale Zivilisten, und dadurch könne man nur schwer erkennen, ob es ein Terrorist sei oder ein Verletzter, der auf Hilfe wartet.

Als Mitarbeiter des Roten Kreuzes sollte man sehr mutig sein, denn man muss oft zusehen, wie Leute durch Schüsse und andere brutale Methoden sterben.

Ich finde, es war eine sehr gute Idee, das Rote Kreuz zu gründen, denn ohne das Rote Kreuz würden viele Tausende von Menschen sterben, die schon durch wenig Hilfe wieder völlig geheilt werden könnten.

Caliskan Metin

Feedback, Rotes Kreuz:

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Österreichischen Roten Kreuzes sind weltweit immer dort wo Hilfe benötigt wird. Sie engagieren sich freiwillig und auch hauptberuflich und vermitteln Vertrauen und Glaubwürdigkeit durch Ihre fachliche und soziale Qualifikation.

Das Österreichische Rote Kreuz ist mit ca. 7.000 hauptberuflichen und rund 60.000 freiwilligen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern eine von weltweit 189 Rotkreuz- bzw. Rothalbmond-Gesellschaften.

Unser Vortragender, Günter, hat uns seine Erfahrungen sehr gut nahe gebracht mit tatsächlich geschehenen und auch mit selbst erlebten Vorfällen von sich und von seinen Kollegen.

Die Informationen waren sehr zahlreich und auch sehr interessant! Es war gut nachvollziehbar was er mir und meinen Mitschülern erzählte, da die Informationen leicht verständlich und trotzdem sehr aussagekräftig waren!

Feedback zum Vortrag: Rotes Kreuz:

Heute kam ein Vertreter des Roten Kreuzes zu uns in die Schule. Er erzählte uns viel Allgemeines über das Rote Kreuz, aber besonders entsetzt hat mich, als er uns etwas über Kindersoldaten in anderen Ländern berichtet hat.

Er erklärte uns, weshalb es diese gibt und wie es dazu kommt, dass Kinder imstande sind so etwas zu tun. Sie werden zwangsrekrutiert! Die Mädchen werden vergewaltigt und eingeschüchtert! Aus Angst zu sterben, stellen sie keine Fragen und führen Befehle einfach aus. Sie bilden meist die erste Front, ohne irgendeine Ausbildung werden sie zum Kampf gezwungen.

Außerdem schilderte er uns seine Empfindungen bei Einsätzen in echten Kriegsgebieten als Helfer des Roten Kreuzes.

Ich fand den Vortrag sehr gut, da ich viel Neues erfahren habe, und ich nun einige Dinge aus einem anderen Winkel sehe!

Feedback: Rotes Kreuz

Der Vortrag des Roten Kreuzes über das humanitäre Völkerrecht, sowie die damit verbundenen Aufgaben des Roten Kreuzes in Krisen- und Kriegsgebieten hat mir sehr gut gefallen! Besonders interessant fand ich die Erzählungen des Rot Kreuz Mitarbeiters über internationale Einsätze und die dabei erlebten Situationen.

Eine Geschichte, die mir im Gedächtnis geblieben ist, passierte bei seinem ersten Hilfsauftrag im Ausland. Dabei wurden er und sein Kollege von einem Kindersoldaten nach einer Packung Zigaretten gefragt. Ohne wirklich darüber nachzudenken, fragte er den jungen Burschen, ob er überhaupt schon alt genug sei, um zu Rauchen. Schließlich richtete der Kindersoldat den Lauf seiner Waffe auf die beiden Mitarbeiter des Roten Kreuzes und wiederholte seine Forderung. Glücklicherweise hat sein Kollege schnell reagiert und dem Kind gegeben, wonach es verlangt hat.

Alles in allem hat mich der Vortrag positiv überrascht und einen guten Einblick auf die Arbeit eines Rot Kreuz Mitarbeiters in Krisen- und Kriegsgebieten gegeben.



Vortrag Österreichisches Rotes



Als ich dann die über Aufgabengebiete des Roten Kreuzes erzählt bekam und über die Krisen- und Kriegsgebiete erfuhr, war ich sehr erstaunt!

Unser Vortragender, Günther, erzählte auch, dass er über die Kindersoldaten sehr verblüfft war. Er zeigte uns Bilder, auch sehr spannende Bilder und Techniken, wie man in Syrien und in den Kriegsgebieten vorgehen muss, um sich selbst zu schützen.

Mir hat der Vortrag sehr gefallen und ich war sehr überrascht über alles. Ich bin ihm sehr dankbar und froh, dass er uns alles so gut erzählt und mitgegeben hat, und vor allem den Vortrag nicht langweilig gestaltet hat!